

Sonnenhöhe durchaus genau kenne, so kann ich doch noch einen Fehler von einer halben Minute machen.

Ich glaube nicht zu weit zu gehen (und eigene Beobachtungen mit dem Meßknecht bestätigen es mir), wenn ich sage, man kann auf etwa 5 Minuten sicher gehen, wenn man mehrere Beobachtungen macht. Weiter von einem so einfachen und so leicht von Jedermann zu handhabenden Instrument zu verlangen, wäre auch zu viel. Ohnehin wird diese Genauigkeit für alle Zwecke des bürgerlichen Lebens ausreichen. Wer nicht mehr braucht, dem ist der Zeitmeßknecht als einfachstes derartiges Instrument zu empfehlen, um so mehr, da er noch in so vielen andern Dingen Rath erteilt.

Stuttgart.

Dr. P. Bch.

10.

Verhandlungen des Harzer Forstvereins. Herausgegeben von dem Vereine. Jahrgang 1855. Blankenburg a. H., Verlag von A. Brüggemann, 1856.

In der Monatschrift für das Württ. Forstwesen von 1856 Seite 194 ist ein Bericht über die früheren Verhandlungen, welchen sich die vom Jahr 1855 würdig anschließen, enthalten, und es wäre nur zu wünschen, daß die Verhandlungen früher, als bis jetzt geschehen, zur Kenntniß des Publikums gelangen.

Die Versammlung, deren Ergebnisse uns im vorliegenden Protokoll geboten werden, fand am 16., 17. und 18. Juli 1855 in Lauterberg statt, und war von 64 Mitgliedern und 24 Gästen besucht. Unter den anwesenden Mitgliedern bemerken wir aus Braunschweig: Hofsägermeister v. Veltheim, Kammerrath Uhde; von Clausthal: Oberforstrath v. Meibom; von Isenburg: Oberforstmeister v. Hagen, bisher Vorstand des Vereins; u. s. w. Der Hannoversche Antheil des Harzes war bei der Versammlung am stärksten vertreten, denn die Königl. Regierung erleichtert in anerkennenswerther Weise die Theilnahme durch Verwilligung von Reisentschädigungen. Die örtlichen Vorbereitungen waren durch

Forstmeister Kunze und die städtischen Behörden auf das Zweckmäßigste getroffen, und zum Geschäftsführer und Secretair wurde Revierförster Erythropel von Lüderholz gewählt.

Die Verhandlungen über das ständige Thema der im vorangegangenen Jahre (18⁵⁴/₅₅) stattgehabten Naturereignisse hinsichtlich der Einwirkung auf den Wald übergehen wir, da sie wegen Länge der Zeit an Interesse verloren haben; dagegen sind die bei diesem Anlaß wiederholt und mehrfach mitgetheilten Beobachtungen, wonach bereits angekeimte Eichen und Buchen zur Ausfaat vollkommen taugen, Anwüchse in dichtem Gras und stagnirenden Luftschichten mehr vom Frost leiden, die Herbstfaat der Buchen mit mäßiger Bodenbedeckung den Vorzug verdient u., der Erwähnung werth. Daß die v. Manteuffel'schen Hügelpflanzungen den Frostbeschädigungen weniger ausgesetzt sind (auch in andern Beziehungen wurde später der Hügelpflanzung das Wort geredet), und Spätfröste die Schütte begünstigen, ist glaublich. Vom Rüsselkäfer haben die Harzforste, wahrscheinlich in Folge der sorgfältigen Stockrodungen, bis jetzt wenig gelitten. Als Gegenmittel soll, neben dem Einsammeln der Käfer, das von Pfeil erwähnte Eintreiben der Schafe versucht werden.

Die Mittheilungen über Holzpreise und Holzverkäufe von 18⁵³/₅₅ und über das erlegte Wild (vom 1. März 18⁵⁴/₅₅ in den Herzoglich Braunschweig'schen Jagden 91 jagdbare Hirsche, 152 Stücke Schwarzwild u.) haben auch außerhalb der Vereinsgrenze Interesse. In dem Königl. Hannover'schen Wildmeistereibezirk Herzberg werden auf 1000 Morgen Wald 4 Stücke Rothwild als Normalstand angenommen. Ueber die Abnahme des Auerwilds am Harze wird geklagt, und als Gegenmittel unter Andern die Einstellung der Hiebsoperationen während der Brutzeit vorgeschlagen.

Revierförster Dormeyer hielt einen Vortrag über die Wurzelbildungen bei dichten Saaten und Büschelpflanzungen, und gelangt zu dem Schlusse, daß man durch diese Kulturmethoden in die Pflanze von vornherein die Keime frühzeitigerer Auflösung und der Rothfäule lege. — Forstmeister Dommes macht Mittheilungen über den Ertrag haubarer Buchen-, Fichten- und Mittelwaldbun-

gen, Revierförster Gleiz über Trocknungsmethoden der Durchforstungshölzer. — Mit aller Gründlichkeit, und durch praktische Beispiele unterstützt, wurde das Kapitel über gemischte Buchen, Fichten und Tannenbestände besprochen, wobei auch nicht eine Stimme gegen die Vorzüge der Mischung sich erhob. — Bei der Debatte über Beginn und Wiederkehr der Durchforstungen betheiligten sich manche gewichtige Namen, das Endresultat war aber, wie gewöhnlich, daß sich nicht wohl allgemeine Regeln aufstellen lassen und weitere Beobachtungen und Versuche nothwendig seyen. Auch bezüglich des Stodtrodens konnte eine Generalregel nicht gefunden werden. — Als Anhang findet sich ein sehr beachtenswerther Aufsatz des Hofsjägermeisters v. Beltheim zu Lösung der Frage: Welche Maßregeln sind zu ergreifen, um für die Folge Buchen von größerer Stärke und Länge zu erziehen? wobei mit Recht auf Pfeils Abhandlung im I. Heft des 22. Bandes der Kritischen Blätter Bezug genommen wird; wir müssen aber, um die Grenzen unserer Monatschrift nicht zu überschreiten, auf den Aufsatz selbst verweisen.

Von der in das Revier Kupferhütte während der Versammlung stattgehabten Excursion ist bloß die glaubwürdige Nachricht gegeben, daß sie sehr befriedigt habe.

Zum Bedauern des Vereins trat Oberforstmeister v. Hagen von der Leitung zurück und fand in dem Hofsjägermeister v. Beltheim einen würdigen Nachfolger.

Die nächste Versammlung wird sich auch mit der Frage über Drainirung als Kulturvorbereitung beschäftigen. — Möge diese Versammlung ebenso anziehend und nutzbringend seyn, wie ihre Vorgänger.

Gwinner.

11.

Oldenaer Archiv für landwirthschaftliche Erfahrungen und Versuche. Herausgegeben von Rhode, Trommer und Jühlke in Oldena. Berlin, C. Wiegandt.

Im III. Heft von 1856 ist unter Anderem eine Reihe von forstlichen Abhandlungen begonnen, worin Forstmeister Wiese